



ALTE MAJERN JUNGE TÖNE

2026

Das Podium junger Organist:innen < 30

Marcel Karl Eliasch, Domorganist in Trier
... von Tanz, Osterfreude und Publikumseinflüssen
Sonntag, 12. April 2026, 17:00
Kirche St. Peter, Trier-Ehrang

Hyelin Lee, Assistenzorganistin am Ulmer Münster
**Begegnungen am Horizont –
Resonanz der Epochen in Ausdruck und Innigkeit**
Sonntag, 10. Mai 2026, 17:00
Marienstiftskirche, Trier-Pfalzel

Julian Emanuel Becker,
1. Preisträger Deutscher Musikwettbewerb 2025
„Bach Revival“ –
**Über Mendelssohns Wiederaufführung
der Matthäuspasion**
Sonntag, 14. Juni 2026, 17:00
Kirche St. Peter, Trier-Ehrang

Lennart Pries, Lübeck/Ahrensburg
**Orgel² – Ursprung | Jetzt –
Orgel und Live-Elektronik**
Sonntag, 5. Juli 2026, 17:00
Marienstiftskirche, Trier-Pfalzel

Eintritt frei!

Wir freuen uns über Ihre Spende
am Ausgang der Kirche!

Wir danken

- den Ortsbeiräten
Trier-Ehrang & Trier-Pfalzel,
- der Pfarrei Adula & Gregor
von Pfalzel Ehrang-Pfalzel-Biewer
- der Stadt Trier
- Dipl.-Designer Robert Friedrich

für die freundliche Unterstützung!

 **TRIER**



PFARREI
ADULA & GREGOR VON PFALZEL
EHRANG · PFALZEL · BIEWER

adula-gregor.de

... von Tanz, Osterfreude und Publikumseinflüssen ...

Sonntag, 12. April 2026, 17 Uhr
Kirche St. Peter, Trier-Ehrang

Marcel Karl Eliasch,
Domorganist in Trier



Marcel Karl Eliasch geb. 1997
Improvisation „Goldene 20-er“

Buxheimer Orgelbuch um 1460/1470

- Min hertz das hat sich ser gefrowet
- O rosa bella

Michael Praetorius 1571–1621

- Volte
- Ballet
- Bransle
- Courante
- Gavotte

César Franck 1822–1890

Pièce heroïque

Marcel Karl Eliasch

Osterwünsche: Entscheiden Sie!

(Improvisationen mit Themenvorschlägen aus dem Publikum)

- Marche
- Prière
- Intermezzo
- Final

Marcel Karl Eliasch

Suite de danses improvisée

Der Kirchenmusiker und Konzertorganist Marcel Eliasch wurde 1997 in Paderborn geboren und erhielt mit zwölf Jahren seinen ersten Orgelunterricht bei Daniel Beckmann, dem heutigen Domorganisten von Mainz.

Seine kirchenmusikalischen Studien (Bachelor und Master) schloss er mit Bestnote und das Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Er war der erste Student der Hochschule für Musik Detmold, der das Konzertexamen im Fach Orgelimprovisation studierte. Parallel dazu war Eliasch Dekanatskirchenmusiker im Dekanat Hochsauerland-Ost mit Sitz als Propsteikantor in der Stadt Marsberg und der künstlerische Leiter des Vokalensembles der Kantorei Marsberg e.V. sowie Assistent des Domorganisten am Hohen Dom zu Paderborn. Bereits als Bachelorstudent initiierte er das Internationale Improvisationsfestival Marsberg, zu welchem viele namhafte und internationale Künstler gewonnen werden konnten.

Auftritte im In- und Ausland führten ihn als Organist und Kammermusiker an bedeutende Orgeln und Orte: Lambertikirche zu Münster, Selianitika (Griechenland), Warschau, Dom zu Montichiari (Italien), Hoher Dom zu Paderborn, Hoher Dom zu Essen, St. Wenzel in Naumburg, Freiburger Münster, Petersdom (Vatikan) und viele mehr.

Er ist Preisträger des renommierten Internationalen Petr Eben Improvisationswettbewerbs 2018 und zweiter Preisträger des 17. Internationalen Wettbewerbs für Orgelimprovisation Schwäbisch Gmünd 2021. Zudem gewann er den Preis für die beste Improvisation des Orgelimprovisationswettbewerbs in Haarlem 2024.

Vom Wintersemester 2022/23 bis zum Wintersemester 2023/24 war er Lehrbeauftragter für künstlerisches Orgelspiel am Jungstudierendeninstitut der Hochschule für Musik Detmold. Im Wintersemester 2023/24 hatte er im Rahmen einer Professurvertretung für Prof. Tomasz Adam Nowak einen Lehrauftrag für Liturgisches Orgelspiel/Orgelimprovisation inne und war seitdem bis zum Sommersemester 2024 auch Lehrbeauftragter für Deutschen Liturgiegesang ebenda.

Seit Oktober 2025 ist er Deutschlands jüngster amtierender Domorganist an der ältesten Kathedrale der Republik, dem Hohen Dom zu Trier.

Begegnungen am Horizont – Resonanz der Epochen in Ausdruck und Innigkeit

Sonntag, 10. Mai 2026, 17 Uhr
Marienstiftskirche, Trier-Pfalzel

Hyelin Lee,
Assistenzorganistin am Ulmer Münster



François Couperin 1668–1733

Messe à l'usage des paroisses –
Pour les fêtes solennelles (Auszüge aus dem Gloria)

- I. Plein jeu « Et in terra pax »
- II. Petite fugue sur le Chromhorne « Benedicimus Te »
- III. Duo sur les tierces « Glorificamus Te »
- VI. Tierce en taille « Qui tollis peccata mundi »
- IX. Dialogue sur les grands jeux « Amen »

Naji Hakim geb. 1955

Suite Française

- I. Entrée sur les Grands Jeux
- III. Dialogue de Cromorne et de Cornet
- IV. Premier Plein jeu
- VI. Duo
- IX. Dialogue de Tierce et de Prestant
- X. Dessus de Trompette

Johann Caspar Kerll 1627–1693

Capriccio sopra il Cucu

Benoît Mernier geb. 1964

Invention I

Johann Gottfried Mühel 1728–1788

Fantasie F-Dur

Augustinus Kropfreiter 1936–2003

Toccata Francese

Johann Gottfried Walther 1684–1748

Concerto h-Moll (del Sigr. Vivaldi), LV 133

I. [Allegro]

II. Adagio

III. Allegro

Philippe Mazé geb. 1954

Questus, plainte pour orgue

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Piece d'Orgue (Fantasie) G-Dur BWV 572

Hyelin Lee wurde in Seoul geboren. Sie konzertiert solistisch und in kammermusikalischen Projekten in Deutschland, Südkorea, Frankreich, Italien, Luxemburg, Tschechien, den Niederlanden und der Slowakei. Sie gewann 1. und 2. Preise bei Wettbewerben in Korea sowie den 2. Preis beim Hermann-Schroeder-Wettbewerb in Trier und den 3. Preis beim Daniel-Herz-Wettbewerb in Brixen.

Ihre erste CD veröffentlichte sie gemeinsam mit weiteren Organisten bei hänssler classic mit Werken von Christian Fink. 2025 erschien eine Aufnahme bei SWR Kultur/Coviello Classics mit dem Kammerchor figure humaine unter Prof. Denis Rouger, mit Werken von Philippe Mazé, der ihr im Anschluss ein neues Orgelwerk widmete. Dieses Jahr erscheint ihr Solo-Album mit französisch-symphonischen Werken und Fauré-Transkriptionen bei Aeolus.

Ihr Orgelstudium begann sie an der Ewha Womans University bei Prof.in Hee-Sung Kim und setzte es an der HMDK Stuttgart bei Prof. Helmut Deutsch fort, wo sie Master und Konzertexamen absolvierte. Ergänzend vertiefte sie ihre Ausbildung in Orgelfachdidaktik. Sie war Stipendiatin des DAAD und des Deutschlandstipendiums und unterrichtete mehrere Jahre Wahlfach Orgel an der HMDK Stuttgart. Sie ist Organistin in Stuttgart-Untertürkheim und seit 2025 Assistenzorganistin am Ulmer Münster.

**„Bach Revival“ –
Über Mendelssohns
Wiederaufführung der
Matthäuspassion**

Sonntag, 14. Juni 2026, 17 Uhr
Kirche St. Peter, Trier-Ehrang

**Julian Emanuel Becker, 1. Preisträger
Deutscher Musikwettbewerb 2025**



Johann Sebastian Bach 1685–1750
Fantasie und Fuge c-Moll BWV 537

Johann Sebastian Bach
Triosonate Nr. 5 C-Dur BWV 529
I. Allegro
II. Largo
III. Allegro

Johann Sebastian Bach (Transkription: Robert Schaab)
Matthäuspassion BWV 244:
– Arie: Ich will bei meinem Jesu wachen
– Chor: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847
Allegro, Choral und Fuge d-Moll MWV W 33

Felix Mendelssohn Bartholdy
Variations Sérieuses op. 54 (Transkription)

Julian Emanuel Becker (geb. 2005 in Hannover) sorgt seit dem Erfolg als jüngster Preisträger der britischen St Albans International Organ Competition 2023 für Aufsehen. 2024 gewann er ebenfalls als jüngster Teilnehmer den 1. Preis beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig.

2025 gewann er den im Fach Orgel seit 2001 nur dreimal vergebenen Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. Außerdem ist er 1. Preisträger des Internationalen Orgelwettbewerbs Wiesbaden, des Internationalen Orgelimprovisationswettbewerbs Weimar, des Grottrian-Steinweg Klavierwettbewerbs, u.a. Gefördert wird er als Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Julian studiert derzeit an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Martin Schmeding (Orgel) und Jacques Ammon (Klavier), sowie 2025/26 über Erasmus am Conservatoire Supérieur Paris. Konzertauftritte führten ihn in die Laeiszhalle Hamburg, die Essener Philharmonie, zum Schleswig-Holstein-Musikfestival und zum Beethovenfest Bonn u.a.

Als Komponist und Arrangeur schrieb er Auftragswerke für renommierte Solisten wie u.a. Igor Levit.

Orgel² – Ursprung | Jetzt – Orgel und Live-Elektronik

Sonntag, 5. Juli 2026, 17 Uhr
Marienstiftskirche, Trier-Pfalzel

Lennart Pries,
Lübeck/Ahrensburg



Robertsbridge-Codex ca. 1360
Retrové (Estampie)

Lennart Pries geb. 1996
Suite infinita
I. Intrada de tempore
II. Capriccio
III. Sicilienne
IV. Non-Final

Drift – Verstimmter Raum

BuxLoops

Der letzte Horizont – Lost at sea

Improvisation zum Stummfilm „Die Reise zum Mond“ (1902)
von Georges Méliès

Lennart Pries begann mit acht Jahren Violine und Klavier zu spielen. Nach dem Abitur studierte er Musik auf Lehramt und erwarb einen pädagogischen Lehrabschluss für die Violine. Schon während des ersten Studiums entdeckte er für sich die Orgel als neues Instrument und begann Unterricht bei Sergej Tcherepanov zu nehmen.

Seit 2021 arbeitet Lennart als Musiklehrer an Schulen und vertieft seit 2022 seine Fertigkeiten an der Orgel weiterhin bei Sergej Tcherepanov (Musikhochschule Lübeck) und Prof. Franz Danksagmüller (Improvisation, MH Lübeck) im Studiengang Kirchenmusik und Konzertfach Orgel.

Lennart beschäftigt sich intensiv mit elektronischer Musikproduktion und öffnet eine neue Nische mit einer Kombination aus Orgel und elektronischen Klängen durch Synthesizer und Live-Mikrofonierung.

2024 gewann er den 3. Platz beim Internationalen Feith-Orgelwettbewerb und den 2. Preis beim internationalen Improvisationswettbewerb in Graz, Österreich. 2025 war Lennart Finalist des renommierten „Jean-Louis Florentz“-Wettbewerbs in Angers, Frankreich.

Die Romantische und die Galante ...



... so könnte man sie bezeichnen, die beiden charmanten Königinnen hoch oben im Kirchenschiff. Beide in den besten Jahren: Die Romantische in Ehrang zählt 32 Lenze, die galante Pfalzelerin gerade einmal 26. Beide haben inzwischen in ihrer moselfränkischen Heimat eine begeisterte Fangemeinde.

Dem Ehranger „Mädle“ wird man den Zungenschlag der Schwäbischen Alb jedoch kaum absprechen können: Neun sonore Stimmen in Achtfuß-Lage, perlende Flöten, schmeichelnden Principale und Zungenregister – in einer Akustik, die mancher Kathedrale gut anstehen würde. Und dazu ein Spieltisch, der sein Vorbild in den berühmten überschwäbischen Barockorgeln nicht verleugnen kann. Romantische Orgelmusik wird auf unserer „Romantischen“ zum echten Erlebnis!

Und die Pfalzeler Majestät – die Galante? Höflich und gefällig, das meint galant – ist aber zu nichtssagend für diese spezielle Pfalzelerin. Vielmehr will sie, die Weitgereiste aus dem schweizerischen Dietikon, uns auf verführerische Weise mit ihren feinen und geheimnisvollen Klängen bezirzen. Das gelingt ihr außerordentlich gut mit pastosen Flötenstimmen in allen erdenklichen Lagen, mit glitzerndem „Principal-Geschmeide“, dem hinreißenden Cromorne und der betörenden Vox humana. Und wer darauf partout nicht reagiert, den schlägt die Grande Dame mit ihren schmetternden Trompetenstimmen in ihren Bann.

Fazit: Romantische und galante Frauenpower! Die steht – gemeinsam mit der Musik der jungen Organistinnen und Organisten – für exquisite „junge Töne“ in den „alten Mauern“ von Ehrang und Pfalze! Lassen Sie sich verführen!



Die Link-Organ der Pfarrkirche St. Peter in Trier-Ehrang

I. Hauptwerk (C-g³)

Bourdon*	16'
Principal	8'
Gedeckt* (dopp. lab. ab c ¹)	8'
Viola di Gamba	8'
Octav	4'
Flöt* (dopp. labiiert ab c ⁰)	4'
Quint	2 2/3'
Superoctav	2'
Waldflöt	2'
Mixtur IV	1 1/3'
Cornett V (ab g ⁰)	8'
Trompete	8'
Clairon	4'

II. Schwellwerk (C-g³)

Principal	8'
Holzflöt	8'
Salicional	8'
Vox coelestis (ab c ⁰)	8'
Praestant	4'
Querflöt (überbl. ab c ¹)	4'
Nazard	2 2/3'
Flageolet	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Mixtur IV	2'
Basson	16'
Hautbois	8'
Tremulant	

Pedalwerk (C-f¹)

Principalbass	16'
Subbass*	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Gedecktbas*	8'
Spitzoctav	4'
Posaune*	16'
Trompete	8'

Erbaut 1994 von der Orgelbaufirma Link (Giengen/Brenz). 2.147 Pfeifen. Koppeln: SW-HW, HW-P, SW-P. Schleifladen, mech. Spiel- und Registertraktur, Fußtritte für Pleno an und Pleno ab. Ursprünglich gleichstufige Stimmung, seit der Renovierung durch Orgelbau Mühleisen, Leonberg, im Jahr 2021 ungleichstufige Stimmung Janke III.

* = Register aus der Vorgänger-Orgel von Schlimbach (1890).

Die Metzler-Orgel der Marienstiftskirche in Trier-Pfalzel

II. Hauptwerk (C-g³)

Bourdon	16'
Principal	8'
Bourdon	8'
Viola	8'
Octave	4'
Spitzflöte	4'
Doublette	2'
Mixtur IV-V	1 1/3'
Cornet V ab c ¹	8'
Trompete	8'
Clairon	4'

I. Rückpositiv (C-g³)

Rohrflöte	8'
Praestant	4'
Holzflöte	4'
Nasard	2 2/3'
Doublette	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Fourniture III-IV	1'
Cromorne	8'

III. Brustwerk (C-g³)

Gedackt	8'
Rohrflöte	4'
Salicional	4'
Waldflöte	2'
Cornet II	2 2/3'
Vox humana	8'

Pedalwerk (C-f¹)

Subbass	16'
Octavbass	8'
Viola*	8'
Octave	4'
Posaune	16'
Trompete	8'
Clairon*	4'

Erbaut 2000 von der Orgelbaufirma Metzler (Dietikon, Schweiz). 2.081 klingende Pfeifen. Koppeln: RP-HW, BW-HW, BW-P, HW-P, RP-P, Tremulant (wirkt auf RP und BW). Schleifladen, mech. Spiel- und Registertraktur. Ungleichstufige Metzler-Stimmung.

* = Transmission aus dem HW

Informationen zur Kirchenmusik in der Pfarrei Adula und Gregor von Pfalzel Ehrang-Pfalzel-Biewer finden Sie hier: www.pfarrei-ehrang-pfalzel-biewer.de

Wenn Sie in Zukunft über unsere Konzerte informiert werden möchten, schreiben Sie bitte eine Mail an Kantor Axel Simon: kirchenmusik@adula-gregor.de

